



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

5. Etliche Betrachtungen den Verstand zu erleuchten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

stüßs weiß vor Augen/gleich wie die waaren  
von einem Krämer aufgelegt/ so man allein  
durchlesen kan / und auff sich selbst zu  
sehen. Nach solcher durchgründung und  
durchsehung obgemelter 6. Puncten / und  
durch die Erkenntnis der Gnad / welche dir  
GOTT von deiner letzten Jährlichen  
Beicht an erwiesen / daß du durch seine  
Hülff nit so oft als sonst in Sünden  
gefallen / daß du bald von denselben  
aufgestanden / daß du sie herglicher be  
reuet / daß dir deine böse Anmuthungen  
und unordentliche Bewegungen deines  
Hergens nit mehr und so starck zu setzen/oder  
zu thun machen/und daß das Herworder Gött  
lichen Liebe / die Lieb der anderer ding über  
treffe: wan du / sag ich / solche Sachen in dir  
spürest / alsdan thue dich auß Herzen gegen  
Gott bedanken / und auß grosser Demuth/  
solcher Gnad unwürdig halten. Begehre  
von ihm daß er dich bey solcher Gnad erhal  
ten wolle. Befindestu aber durch solche er  
forschung daß du unterschiedliche Mängel  
und Unvollkommenheiten begangen ; als  
dan thue eine auß den Betrachtungen/  
von welchen im 3. 4. und fünfften Theil die  
ses ersten Buchs an unterschiedlichen Ver  
ter geredt ; dich selbst also zur Reu und  
Leyd über deine Mängel: Item zum Haß/  
zur verschwerung derselben an zu treiben.  
Verschäme dich vor deinem Gott und Her  
zen / und halte dich für die aller und anerkbar  
ste Creatur under dem Himmel / oder un  
der der Sonnen. Verwundere dich daß dich  
Gott so lang geduldet/begehre umb Verze  
hung/ falle ihm mit der Magdalena / und  
mit dem verlohrnen Sohn zu Fuß. Nimb  
dir für in das künfftig besser zu leben / deine  
Sünd zu beichten / und der Göttlichen Ge  
rechtigkeit gnug zu thun. Gedencke deine  
Unvollkommenheiten und Mängel mit der

R. P. Suffren. 2. Bund.

Wurzel aufzureuten. Item auff Mittel  
und weeg dein Leben zu bessern / und nach  
allem diesem stelle deine gemeine Jährliche  
Beicht an.

Der vierte Punct oder 5.

Bereite dich zum Tod.

**B**en zu dieser Zeit nimb dir Weyl/ dich  
deiner Gelegenheit nach / zum Tod zu  
bereiten / wie ich dir alle Monat zu thun ge  
rahten. Deine Jährliche Geistliche Übung  
soltu niemahl beschließen / du habest dan  
deine Sachen also angeordnet / und in sol  
chen Stand gebracht / in welchem du zur Zeit  
deines Sterbstündleins seyn woltest. Und  
wer weiß wan solche Stund kommen wird?

Der 5. Punct oder 5.

Thue etliche Betrachtungen/  
deinen Verstand zu erleuchten.

**D**iese Betrachtungen gehen engent  
lich auff die Erkenntnis und Nachfol  
gung Christi / auff die Wahl / welche du ge  
than / dich in den Tugenden zu üben damit  
du Christi seyn / und under seinem Jahn  
lein streiten mögest. Brauche dich der 3.  
und 4. Betrachtungen / welche oben im 7.  
Tag für geschrieben / und auff der Nachfol  
gung Christi gerichtet seyn. Item der 1. 2.  
3. 4. Betrachtung des 3. Tags / so darauff  
gehen / wie man erwöhlen solte Christo zu  
folgen / die Tugenden zu üben / und allem  
was dem zu wider abzusagen. Es ist meine  
Meynung nit / daß du gemelte Betrach  
tung völliglich anstellest / sondern allein  
durchlesest / damit du der Sachen desto größ  
ere Erkenntnis bekommest / desto ernstlicher  
dein

gggg

dein

dein Leben erneuereſt / und dich in deiner Wahl und deinem Fürnehmen deſto mehr ſtärkeſt.

Der 6. Punct oder 8.

**Thue etliche Betrachtungen / dich mit Gott zu vereinigen.**

**Z**u dieſer Vereinigung zu kommen / Gedencke die Göttliche Lieb / und groſſe Wohlthaten ſo er dir erwieſen; und ſeh in einer jedwedern an. 1. Wer dir ſolche Wohlthaten erwieſen. 2. Wan er dieſelbe erzeiget. 3. Was es für eine Wohlthat/wie groſſ/wie viel daran gelegen. 4. Auſſ was Herzen und gutwilligkeit er dir ſolche Gnad gethan. 5. Auſſ was weiſ er dir guts erwieſen/ nemlich ohne Hoffnung einiger Vergeltung.

Was die Liebe Gottes anlanget/ ſo ſeh 1. an/ worin die wahre Lieb beſtehe. 2. Wie du ſo hoch verpflichtet Gott zu lieben / inſonderheit durch eine reine unverfälſchte Meynung/ und vereinigung deines Willens mit dem Willen Gottes. Zu dieſem end leſe etliche Betrachtungen ſo für den 9. und 10. Tag gegeben worden; oder aber halte dich in erwegung folgender Sachen auff. Zum 1. erwege die Gürtrefflichkeit deiner Seel/welche Gott liebt/wegen deſſ geneigten Willen/ſo ſie gegen ihn hat; dieſer geneigter Will iſt anders nichts als die Liebe ſo ſie gegen Gott tragt. Sie gedendet und trachtet nach der ſeligen Ewigkeit / und ewigen hännliſchen Freuden; und warumb wiſtu ſie auff die Viehiſche und irrdiſche Geluſten ziehen / und in denſelben auffhalten? Sie iſt zu Gott erſchaffen und fähig deſſelben zu genieſſen/ und warumb wiſtu daſ ſie in andern Sachen ſo mit Gott/ihren Gnugen ha-

be? Die Taube/ welche Noe auß der Arche auffſtiegen ließ/ könnte ſich nirgend niederſen/ noch ruhe finden/ deſwegen ſie weiter zu der Arche came; deſgleichen kan deine Seel keine rechte Ruhe finden/ ſie wende dich dan zu Gott.

2. Erwege die Gürtrefflichkeit der Tugenden/was ſie dem Herzen für groſſe Gut und Freude bringe / was Gott für ein Wohlgefallen an einer tugendſamen Seele habe. Endlich vergleiche die Tugenden mit den Laſtern/ ſo wiſtu du ſehen was beyden für ein untermiſch ſeyn.

3. Erwege wie edel die Liebe/ welche wir Gott/ und er zu uns hat: vergleiche ſie mit der Liebe/ welche wir zu den Creaturen und die Creaturen gegen uns haben.

4. Erwege die Exempel und Leben vieler Außgewählten Heiligen Gottes/ welche damit ſie Gott lieben/ und von ihm mißgeliebt werden ſo viel gethan / und ſchwere Sachen erlitten. Sie ſeynd Menſchen geuſen wie wir / ſie dieneten eben demſelben Gott/welchem wir dienen / ſie beſaſſen dieſelben Tugenden/ nach welchen wir ſuchen. Und warumb thun wir dan mit ihm nicht gethan? ein jeder nach ſeinem Beruf und Stand?

5. Erwege die Lieb deſſ Heren Jeſu/ welche er zu dir gehabt / und ſonderlich in ſeinen Leyden erkläret. Dan che du auff die Welt geböhren/ als er am H. Creuz heng geblieben er deiner/ und thäte Mittel und Weg zu deinem Heyl vorſehen/ gleich wie eine zärtlichere Weibs-Person / in allem vorſehen thut/ was ſie ihrem Kindlein nach der Geburt nothwendig zu ſeyn vermennt.

6. Erwege die ewige Lieb ſo Gott zu dir getragen/ dan die Liebe Gottes ſeyet zu dir/ hat alſo zu reden mit ihm angefangen. Und dieweil Gott nie angefangen /